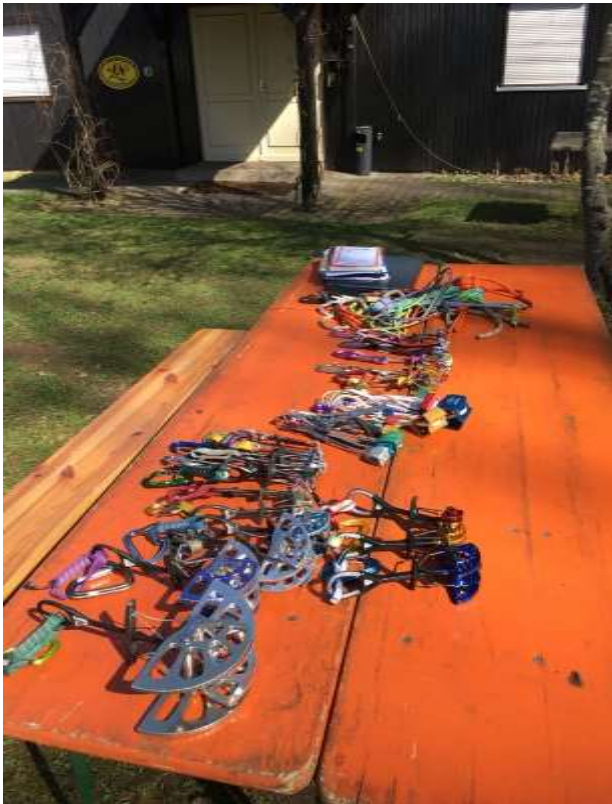


**Danke** an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



## **Legen von Keilen, Friends & Co**

### **Ausbildungskurs mit Jens Bauer und Michael Weis**

### **07., 08. und 22. April 2018**

Johanna Schwarz

Wer in der Pfalz an den Fels will, muss sich früher oder später mit mobilen Sicherungsgeräten auseinandersetzen, um sich in den Gipfelbüchern verewigen zu können – zumindest wenn er oder sie nicht nur nachsteigen möchte. So trafen sich eine kleine Gruppe motivierter Kletterer im April, um sich diesbezüglich in neue Gefilde vorzuwagen.

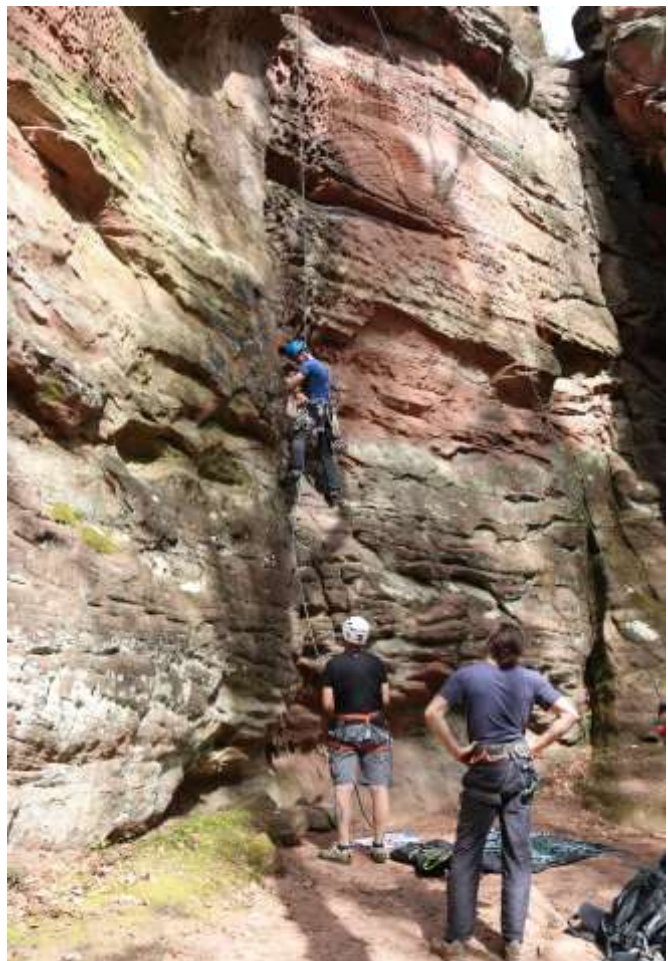
"Kletterkurs am Fels im April?", mag sich wohl der ein oder andere von uns gedacht haben, als er sich bei Michael und Jens angemeldet hatte. Doch am Ende blieben wir von einem wechselhaften Aprilwetter verschont und genossen an allen Tagen so viel Sonne, dass mancher sich schon wünschte es wäre doch noch etwas kühler gewesen.

Zum Start trafen wir uns Samstagabends, um uns bei Bier und Cola im Neustädter DAV-Vereinsheim erst uns und dann die Materialien kennen zu lernen. Von den Teilnehmern und von Kursleiter Michael mitgebrachte Friends, Keile, Schlingen usw. wurden besprochen, herumgereicht und diskutiert. Vorhandene Vorerfahrungen wurden ausgetauscht, inklusive der damit verbundenen lustigen Geschichten, die wir schon erlebt hatten. Sofort war klar, dass diese Gruppe harmoniert.

Am nächsten Morgen trafen wir uns am Mitfahrerparkplatz, wo auch der zweite Kursleiter Jens mit Freundin zu uns stießen, die am Abend zuvor nicht dabei sein konnten. Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir an die Schafsfelsen bei Erfweiler, um die Theorie in die Praxis umzusetzen – leider hatte keiner an den Kaffee gedacht. Unter so manchem Gähnen erklimmten Jens und Michael den Berg, um uns Topropes einzuhängen, während wir auf Bodennähe Löcher und Spalten suchten, um für Klemmgeräte geeignete und weniger geeignete Plätze zu suchen. Nachdem gefühlt alle Klemmstellen gefunden und gefüllt worden waren, gingen wir geschlossen alle gelegten Sicherungen durch. Kritisch blickten 10 Augenpaare auf die Sicherungen und urteilten nahezu immer einstimmig über deren Eignung. Mancher löste sich schon beim Rütteln, andere bestanden Michaels Gewichtstest, so konnten wir schon ein gutes Gefühl für die Kriterien entwickeln – fast jeder schrieb im Geiste eine Bürste auf seine Einkaufsliste.

Nach einer kurzen Pause sollten wir dann Michaels Idee umsetzen: Die Risse „Feuerverschneidung“ und „Feuerkamin“ erklimmen, ohne den Fels zu berühren! Die meisten von uns dachten: Der ist doch verrückt! Was zu Beginn als wahnwitziger Gedanke unausgesprochen im Raum stand, erwies sich als sehr anstrengendes, aber genauso lustiges Vertrauensspiel in Friends. Bei dieser sogenannten „technischen Kletterei“ mussten wir die Sicherungen in den Riss legen, mittels Bandschlingen reinstehen und uns so leiterartig nach oben arbeiten. Mit der Toprope-Hintersicherung wagte sich jeder von uns in dieses Abenteuer und durfte dabei erleben, dass gut platzierte Friends halten was sie versprechen. Anschließend ging es wieder zurück ans Freiklettern. Im Toprope hintersichert konnte jeder eine Tour mit mobilen Sicherungen vorsteigen, um anschließend von Jens oder Michael überprüfen zu lassen, ob diese einen Sturz gehalten hätten. So ging dieser Sonntag schnell zu Ende.

Nun hatte jeder 14 Tage Zeit alles zu verinnerlichen, bis wir uns bei immer noch herrlichem Wetter erneut trafen, um gemeinsam zum Büttelfels bei Dahn zu fahren. Krankheitsbedingt hatte sich unsere Gruppe leider verkleinert, was der Stimmung und der Motivation jedoch keinen Abbruch tat. Nach einer kurzen Wiederholung (glücklicherweise hatte unser Gedächtnis die zwei Wochen gehalten) ging es dann wie beim ersten Fels ans Freiklettern. Jeder durfte wieder eine Tour selbst



absichern, während man im Toprope hintersichert war und anschließend bei Bedarf die Klemmgeräte von einem Kursleiter beurteilen lassen. Dann kam der ultimative Härtestest: Jeder von uns durfte sich in einen selbstgelegten Friend stürzen. Durch den Kursverlauf und das Training hatte jeder schon genügend Vertrauen aufgebaut, um sich keine Sorgen vor dem Sturz zu machen. So war es auch nicht verwunderlich, dass alle Friends hielten und keiner die Toprope-Hintersicherung benötigte.

Nach einem gelungenen Abschluss und einem motivierenden Start in die Felsaison ließen wir den Tag ausklingen. Manche blieben nach Kursende noch etwas länger an den Felsen und eine kleine Runde blieb auch abends noch beim gemeinsamen Essen in Annweiler zusammen, um sich übers Klettern auszutauschen. Wir bedanken uns bei Michael und Jens, die dafür gesorgt haben, dass künftig aus Nachsteigern auch Vorsteiger werden und sind uns sicher, dass auch der nächste Kurs Freude bei allen Teilnehmern bringen wird.

